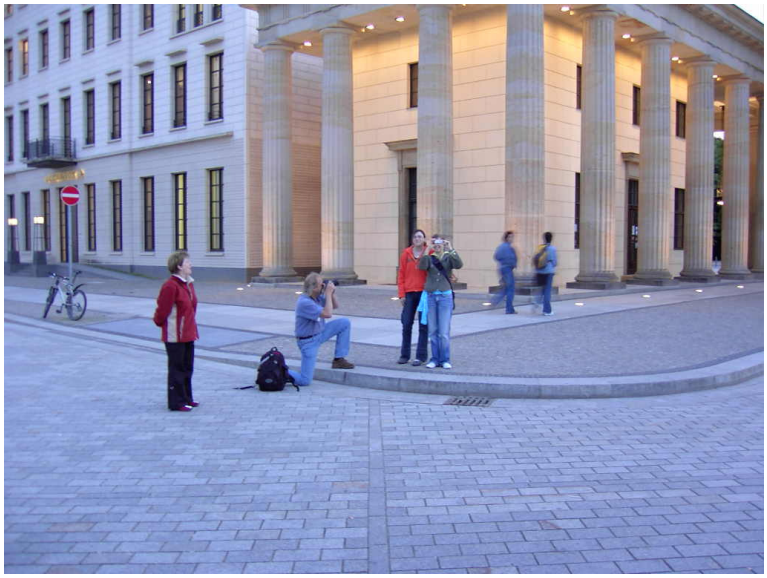
Deutsche Meisterschaft im Rope Skipping 2005

Berlin war eine Reise wert!

Frei nach dem olympischen Motto "dabeisein ist alles" machten sich zwei Rope Skipperinnen des TV Rheinbrohl mit ihren Trainern auf die Reise zum Deutschen Turnfest nach Berlin.
Schon vor einem Jahr hatten sich Leonie Kossmann und Venja Schlottau als Mittelrheinmeisterinnen für die dort stattfindenden Deutschen Einzelmeisterschaften im Rope Skipping qualifiziert. In Berlin angekommen vertrieb man sich den ersten Tag mit Sightseeing und Shopping, ehe man am Nachmittag die Messehalle 22, den Austragungsort der Meisterschaft in Augenschein nahm. In der Aufwärmhalle absolvierten die beiden ein kurzes Training, um sich an den ungewohnten Boden zu gewöhnen. Am nächsten Morgen war es dann soweit: pünktlich um 10.00 Uhr marschierten die Teilnehmer in die Halle ein und man sah schon einmal, was für ein armseliges Häuflein den Turnverband Mittelrhein repräsentierte. Gerade einmal 3 von den insgesamt 84 Teilnehmern hatten sich aus dem Verbandsgebiet für die DM qualifiziert, während die hessischen Vereine aus Crumstadt und Rüsselshein jeweils zweistellige Teilnehmerzahlen vorzuweisen hatten. Auch die Hochburgen aus der Pfalz und Baden-Württemberg stellten große Teilnehmerfelder.

Schon bald ging es in der ständig überfüllten und unruhigen Messehalle los. Venja musste als erste ran und leistete sich leider gleich in der ersten Disziplin drei "Hänger". Auch Leonie erging es nicht besser, sodass man schon nach den Pflichtdisziplinen etwas hinter den eigenen Erwartungen zurücklag. Die Verunsicherung war sicherlich auch dadurch angewachsen, dass auf den benachbarten Feldern im Minutentakt fantastische neue deutsche Rekorde gemeldet wurden, die natürlich für die beiden Rheinbrohlerinnen außerhalb jeder Vorstellungskraft lagen. So schraubte zum Beispiel der amtierende Europameister Michael Heller den Rekord in der Disziplin "Triple Under" (hintereinander ausgeführte Dreifachdurchschläge) auf sensationelle 255 Sprünge.

In den anschließenden Kürübungen mussten die beiden dann aufgrund ihrer in der Pflicht erreichten Punktzahlen sehr früh aufs Parkett. Trotz solider Leistungen konnten sie sich nicht mehr nach vorne schieben, da die Kampfrichter sich in diesem frühen Stadium mit hohen Wertungen noch zurückhielten. Am Ende reichte es für Leonie mit Platz 30 von 34 Teilnehmern und Venja mit Platz 18 von 23 nur zu hinteren Plätzen, womit beide nicht ganz zufrieden waren, da sie nicht an ihre Bestleistungen herangekommen waren.

Gelohnt hat sich die Reise trotzdem, denn was man am Ende von den Spitzenspringern sah, war wirklich fantastisch. Dass bei den Männern die optimale Punktausbeute (zehnmal die 10) für Michael Heller nur zum zweiten Platz reichte, konnte niemand in der Halle verstehen. Mit einem Feuerwerk von Dreifachsprüngen und tollen Akrobatikteilen riss er das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Auch bei den Mädchen sah man nun reihenweise die 10 auf den Wertungstafeln der Kampfrichter und die Kameras der beiden Rheinbrohlerinnen waren ständig im Einsatz, um Anregungen für die eigene Freestyle-Übung im nächsten Jahr zu sammeln. Denn für die nächste Deutsche Meisterschaft 2006 haben sich beide schon vor vier Wochen in Mainz als Meisterinnen des Turnverbands Mittelrhein qualifiziert.